

Der Held von Berlin.pdf/71



Exportiert aus Wikisource am 17. November 2024

Fertig. Dieser Text wurde zweimal anhand der Quelle [korrektur gelesen](#). Die Schreibweise folgt dem Originaltext.



Alfred Schirokauer: Der Held von Berlin

eine Ecke. Das Mädchen tat es.

„Danke,“ sagte Jo unbefangen. Das Mädchen ging. Dann war eine Pause würgender Pein. Endlich fragte Jo mit gewaltsam leichtem Ton:

„Warum ziehen Sie mit dem Koffer umher?“

Er sass vornübergebeugt, die gefalteten Hände an den langen Armen hingen schlaff zwischen seinen Knien^[1] nieder. Er starrte zu Boden. Langsam richtete er seine Stirn empor. Seine Augen schienen ihr gerötet. Eine Qual flackerte in ihnen.

In diesem Augenblick seiner tragischen Demütigung liebte Jo ihn zuerst. Liebte zum ersten Mal mit der Liebe, die über Zeit und Stunde steht, und der Liebe, vor der ein Tag ist wie ein Jahr und ein Jahr wie ein Tag. Alles Gute, Mütterliche, Zärtliche ihrer liebevollen Natur ballte sich in ihr gewaltsam zusammen und sprang ihm entgegen.

„Aber, mein Junge – sag doch – sprich doch.“ Sie drängte sich an seinen Stuhl. „Was ist denn? Kannst du es mir nicht sagen?“

„Doch!“ Ein letzter Trotz, dann löste sich in ihm das Eis, das Jahre der Not und erbitterten Stolzes zusammengefroren hatten. Es zersprang unter der tauenden Gewalt ihrer Innigkeit. „Meine Wirtin hat mich hinausgeschmissen!“ Er versuchte zu lächeln, versuchte sein Missgeschick zu bagatellisieren. „Und weil ich nicht zu spät kommen wollte – – aber das macht nichts, ich finde nachher schon was. Sie brauchen – du – brauchst dich nicht zu beunruhigen. Ich – –“

Weiter kam er nicht. Sein Gesicht war plötzlich in

1. [↑] *Vorlage*: Knieen

Empfohlene Zitierweise:

Alfred Schirokauer: *Der Held von Berlin*. Typoskript, Berlin o. J., Seite 70. Digitale Volltext-Ausgabe bei Wikisource, URL: https://de.wikisource.org/w/index.php?title=Seite:Der_Held_von_Berlin.pdf/71&oldid=- (Version vom 31.7.2018)

Über diese digitale Edition

Dieses E-Book wurde aus dem Bestand der freien Quellensammlung [Wikisource](#), einem Schwesterprojekt der Wikipedia, erstellt. Dieses mehrsprachige Projekt, dient dem Aufbau einer Bibliothek mit frei verfügbaren Inhalten und wird ausschließlich von Freiwilligen betrieben. Wikisource umfasst eine Vielzahl von Texten: Romane, Gedichte, wissenschaftliche Aufsätze, Reportagen, Gesetze, Zeitungen und Zeitschriften und vieles mehr.

Alle Werke bei Wikisource sind entweder gemeinfrei oder stehen unter einer freien Lizenz. Sie können dieses E-Book für jeden Zweck, auch kommerzielle, verwenden und beliebig weitergeben. Im Falle, dass der Text unter einer freien Lizenz steht, sind zusätzlich die entsprechenden Lizenzbedingungen zu beachten.

Wikisource ist immer auf der Suche nach neuen Mitarbeitern. Wenn Sie Interesse an einer Mitarbeit haben, finden Sie einführenden Informationen auf der [Hauptseite von Wikisource](#).

Bei der Erstellung des Textes kann es leider zu Fehlern kommen. Wenn Sie einen solchen finden, bitten wir um entsprechende Informationen auf [dieser Wikisource-Seite](#) oder per E-Mail an ebook@wikisource.de.